Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

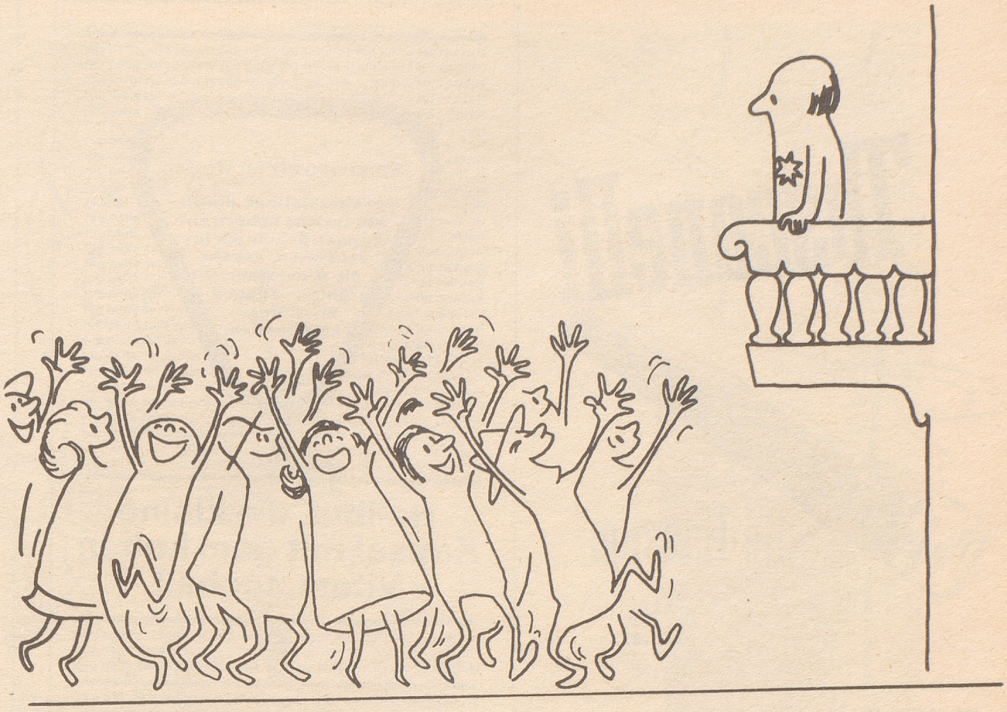
mit seiner herben Schönheit, seiner Weltverlorenheit und seiner Gletscherbachorgelmusik will erwandert und miterlebt sein.

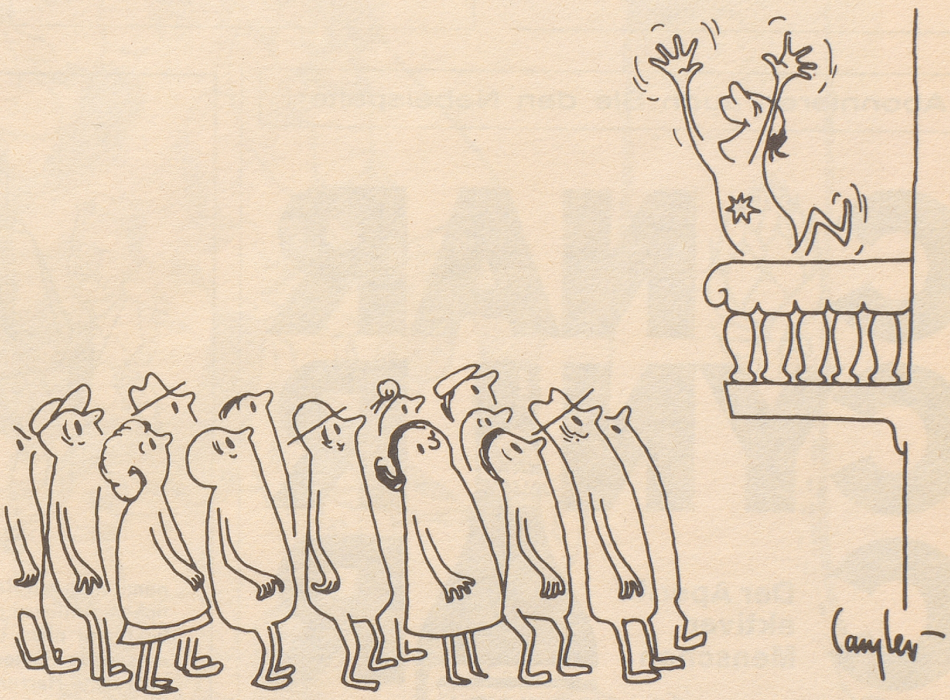
Dennoch war ich glücklich, den blauen Kornblumen in den Oberemser Aehrenfeldern rasch guten Tag winken zu dürfen. Und noch glücklicher, daß mich zwei Geißen in Gruben-Meiden gleich wieder erkannten, trotzdem wir uns seit zwei Jahren nicht mehr gesehen hatten. Wie staunte ich und wie freute es mich, daß Vroni und der urechte Oberwalliser, mit dem ich im aller Modernisierung tapfer trotzenden Pintlein ein Gläschen leerte, mich auf den ersten Anhieb beim Namen nannten. Sie leben eben in einem jener raren, aber seligmachenden Erdenwinkel, wo die Gestalten nicht im Ueberschallgeschwindigkeitstempo wechseln, wo der Mensch noch ein Gesicht und die Zeit noch Zeit hat. Der Augstbordpaß steht noch so solid dort wie das Hotel ‹Schwarzhorn›. Der Weg zum Meidsee duftet immer noch nach Arvenholz und Walliser Käse. Und die roten Fensterläden am Chalet bei Blumatt machen immer noch den Muni scheu. Die Diablons und die Gletscher ...

Ich förschelte bei Herrn S., was ihn ins Turtmanntal gelockt habe. «Wüssezi», so gab er mir zu verstehen, «da hat einmal einer im Nebelspalter so viel Verführerisches von diesem Tal geschrieben, daß ich nachschauen wollte, ob's auch stimmt.» – Hätte ich rot (wie die eben erwähnten Fensterläden) werden sollen? Hätte ich mich als den Verbrecher der Wanderskizzen ‹Wie weit muß ich reisen, um glücklich zu sein?› schuldig erklären müssen? Ich wäre mir wie ein Fremdenführer mit vorgestreckter Trinkgeldhand vorgekommen. Aber gestaunt habe ich über des Daseins köstliche Fügungen und Zufälle. Es nebelspaltet sehr!, dachte ich. Und ich hoffe, hierzulande und mit Vorliebe in einem Seitental des Wallis des öftern noch Nebelspalter-Abonnenten auf dem ‹Kontrollgang› zu begegnen. Denn man kann wirklich nie wissen, was solch ein Schreiberling geflunkert und erdichtet hat!

*

Walliser ... Es gibt nicht wenige Schweizer, die beim Wort ‹Walliser› nicht an die Bürger des Kantons Wallis, sondern an den Wein denken, der im Wallis wächst. Das Wallis ist durch seinen Wein, den Walliser, berühmt geworden. Um auch mit diesem Teil des Wallis Bekanntschaft und Schmollis zu machen, unternahm Walter Kessler eine Weinbergwanderung. Wohin und wieweit sie ihn führte, wird er uns das nächste Mal so ehrlich als möglich erzählen. *Der Nebi*





Er litt seit Wochen am Katarrh
und fühlte steif sich drum und starr.
(Ein Los löst die Verkrampfung!)

15. Dezember

Ziehung Interkantonale Landes-Lotterie

Im Schlaraffenland

fliegen gebratene Tauben dem Faulenzer ins Maul, und die dazu gehörende Polenta wahrscheinlich auch. Heute wo alles nur noch Abmagerungs-Kuren macht, wahrlich keine verlockenden Aussichten mehr! Dafür könnten wir uns ein Schlaraffenland vorstellen, wo man ohne zuzunehmen die größten Menüs vertilgen darf, und wo überall herrliche Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich herumliegen!

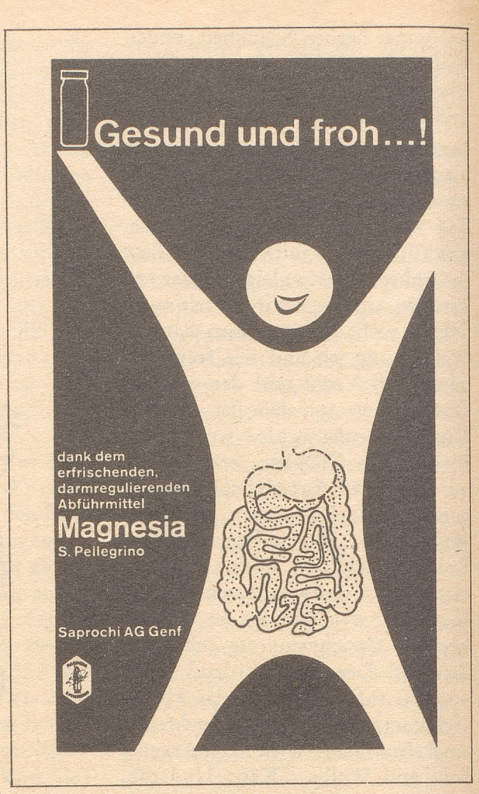
HOTEL EUROPE Davos

Das erstklassige Haus

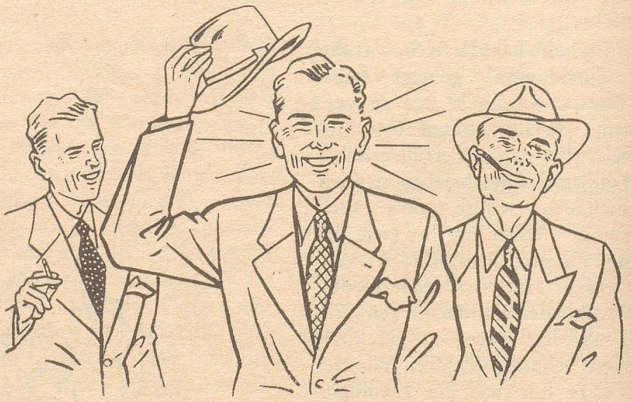
in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 30.— bis 38.—.
Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flühler

Etui 10 Stück Fr. 1.50

22



Abonnieren auch Sie den Nebelspalter!



Sonntagsgesichter

nennt man mit Recht jene frohen, stets sauber rasierten männlichen Antlitze, denen man oft begegnet. Es handelt sich da bestimmt nicht um Millionäre, die sich sozusagen jeden Tag eine neue Rasierklinge leisten. Meistens sind es sehr kluge, sparsame Herren, die sich Tag um Tag mit ein und derselben Klinge ein Jahr lang rasieren. Hinter dem ganzen Geheimnis steckt einzig der ALLEGRO. Schaffen auch Sie sich diesen hervorragenden Schleifapparat an. Ihrem Sparsamkeitssinn und eben Ihrem anziehenden, stets tadellos ausrasierten Gesicht zuliebe.

Für Ihr Rasiermesser empfehlen wir Ihnen unseren Streichriemen Allegro, Mod. Flexible, und zum Einseifen unsere Rasier-Cremeseife Chicman.

Unsere weltbekannten Artikel sind in Messerschmiede- und Eisenwarengeschäften, in Drogerien und Parfümerien usw. erhältlich.

Industrie AG. ALLEGRO
Emmenbrücke (Luzern)